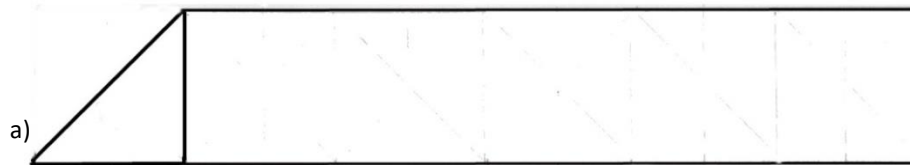


Dreieckiges Leporellobüchlein

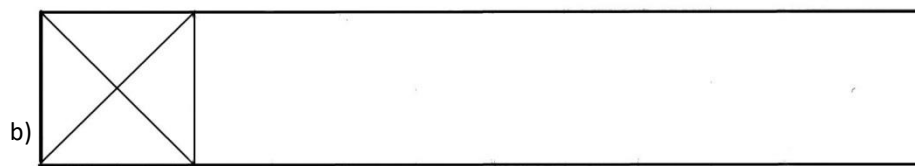
Wer viel Geduld und geschickte Finger hat kann sich mit einem „dreieckigen Leporellobüchlein“ versuchen. Sie sehen nett aus, sind jedoch etwas knifflig herzustellen.



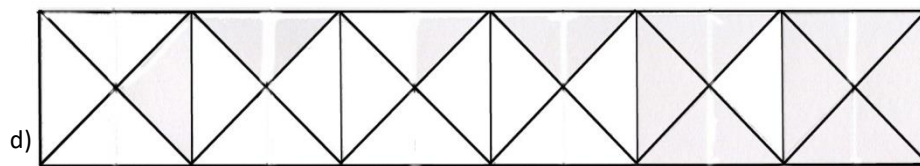
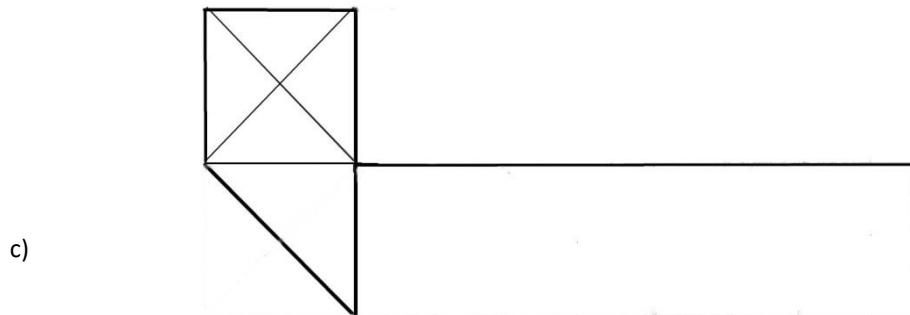
Die Länge des Papierstreifens ist beliebig, sie muss aber durch seine Breite teilbar sein. Zunächst die schmale, linke Seite an die Unterkante legen und falten (a), Faltung wieder öffnen,



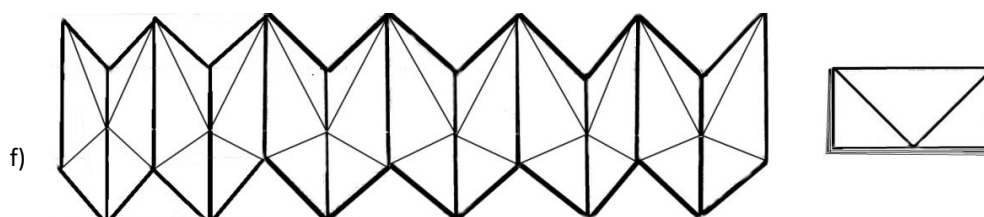
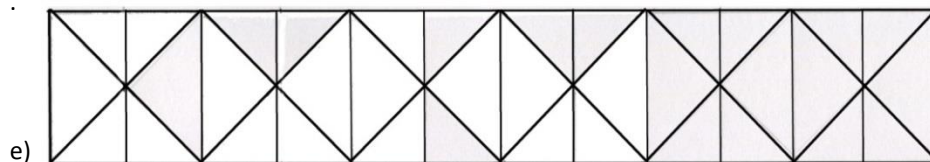
Dieselbe Seite an die Oberkante legen und falten. Faltung wieder öffnen, es entsteht ein Diagonalkreuz. Aus den Enden der beiden Diagonalen ergibt sich das erste Quadrat, Papierstreifen an diese Stelle falzen (b).



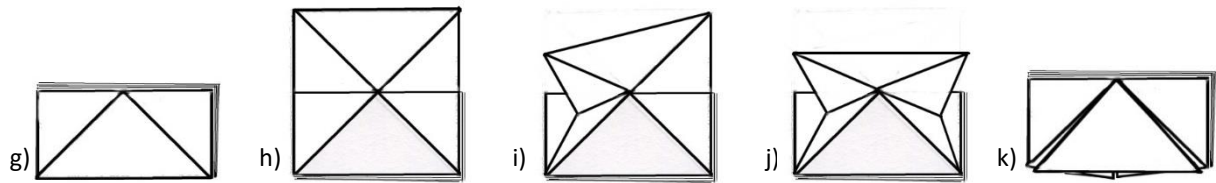
Nun wird Quadrat für Quadrat gebildet, Papierkante ausgehend vom letzten Quadrat immer an der Falzlinie anlegen, einmal nach oben (c) und einmal nach unten falten. Es entsteht immer wieder ein neues Diagonalkreuz, das mit einem Längsbruch endet und ein weiteres Quadrat bildet (d).



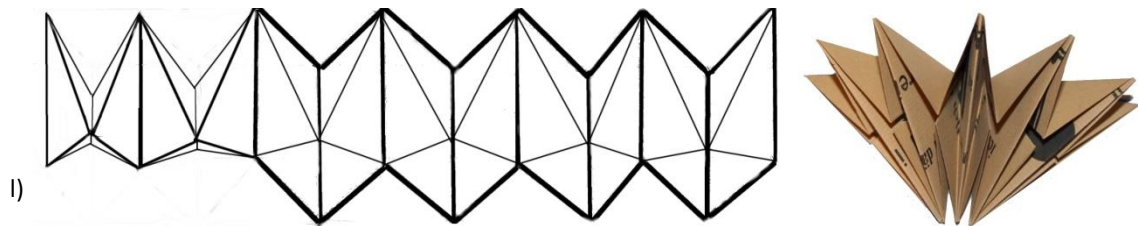
Sind alle Faltungen genau ausgeführt, ergeben sich gleichmäßige Quadrate. Jetzt wird jedes Quadrat noch einmal halbiert (e). Nun faltet man ein Leporello, die Kanten müssen bündig aufeinander liegen (f).



Vor uns liegt das geschlossene Leporello (g). Die erste Seite von unserem geschlossenen Leporello wird aufgeschlagen (h). Danach wird von der Mitte des Diagonalkreuzes die halbierende Kante, auf beiden Seiten nach innen gedrückt (i), die Seitenwände klappen dabei nach innen (j). Die erste Dreiecksfaltung ist fertig (k).



Auf diese Weise wird der ganze Streifen gefaltet (l).



Für die Buchdecke ein Quadrat aus dünner Graupappe schneiden, es ist etwas größer als die Seitenkanten des Faltdreiecks. Diagonal in der Mitte teilen und mit Papier überziehen (m).

Da die Faltung der Büchlein oft etwas aufspringt, empfehlen sich Bänder zum Binden (n) oder ein loses kleines Gummiband mit einer Perle (o) als Zierde. Bänder mittig auf Buchdeckel kleben und Büchlein anpappen.

